**Zeitschrift:** Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins

vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des

Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

**Band:** 30 (1922)

Heft: 7

Vereinsnachrichten: Aus dem Vereinsleben

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Aus dem Vereinsleben.

Aarburg. Samariterverein. Die Tätigfeit unferes Bereins für das neue Bereinsjahr hat am 20. Januar mit einem Lichtbildervortrag (Gefahren der Tuberkulose) begonnen. Der bom schweizerischen Roten Rreug gur Berfügung geftellte Gilm und ber außerft spannende Vortrag von herrn Dr. med. A. Burgeler fanden allseitig große Befriedigung. Am 27. Januar fand die ordentliche Generalversammlung ftatt. Rach Erledigung der statutartichen Traktanden wurde das neue Arbeitsprogramm, das unfern Mitgliedern mancherlei neue intereffante Arbeit bietet, lebhaft begrußt. Der Borftand murde für eine neue Amtsperiode beftätigt. Um 1. Marg hielt uns unser verehrter Berbandsfefretar, herr M. Mauber, einen Bortrag über bie Tätigkeit bes Roten Rreuzes und ber Samariter= vereine. Herr Rauber hat es verstanden, die große Buhörerschar 2 Stunden im Banne zu halten und bie große und fegensreiche Arbeit der beiben Inftl= tutionen uns jo recht vors Gemüt zu führen. Z.

Arbon. Samariterverein. Samstag, ben 26. November 1921, fand die Schlufpriifung des am 8. September 1921 begonnenen Samarfterfurses ftatt. Der Rurs ftand unter ber bewährten Leitung von herrn Dr. Studer und herrn Stoll und zeitigte gute Arbeit, jo daß fämtlichen 21 Kursteilnehmern der Samariterausweis übergeben werben fonnte. Um 18. Februar 1922 hielten wir unfere Sahresversamm= lung ab, die fehr gut besucht war. Protofoll und Sahresbericht wurden genehmigt. Infolge ber im ver= floffenen Sahr abgehaltenen Jubilaumsfeter weift die Kassa mit Fr. 731 Einnahmen und Fr. 1302 Aus= gaben einen Rückschlag von Fr. 485 auf. Der Bor= ftand wurde für eine weitere Umtsbauer bestätigt und zwar als Präsident: Al. Bornhauser; Aktuar: H. Rat= tin; Raffier: E. Rugler: Materialverwalter: E. Die= terli: Beisigerinnen: Frl. Rosa Frig, Mina Subichneiber und Unny Siegenthaler. Als Uebungsleiter beliebte wiederum unfer Chrenpräsident, Berr 3. Stoll. In dantbarer Anerkennung für treue Dienfte konnten 4 Mitglieder zu Chren= und 1 Mitglied als Frei= mitglied ernannt werden. Im Jahresprogramm, bas wiederum ein reichhaltiges zu werden verspricht, steht die territoriale Felddienstübung im Bordergrund.

H. R.

Baden. Samariterverein. Am Samstag, ben 18. Februar 1922, sand im Falkensale die dies jährige übliche Generalversammlung des Samaritersvereins Baden statt, verbunden mit der 25 jährigen Jubiläumsseier. Die Versammlung war ziemlich gut besucht. Herr Stegrist, Präsident, entwarf kurz einen

Rückblick auf die 25 jährige Vereinstätigkeit. Im Jahre 1897 wurde der erste Samariterkurs mit 95 Teil=nehmern durchgeführt und im Hotel "Linde" der Verein damals gegründet.

In demfelben Jahre wurde von der Gemeinnütigen Gefellschaft des Bezirkes Baden das Rrankenmobilien= magazin samt Material und Geld übernommen und 6 Samartterposten errichtet. Im Laufe der verflossenen 25 Jahre sind abgehalten worden 12 Samariterfurse und 5 Rrantenpflegefurfe, sowie im Jahre 1908 eine Samariter: Ausstellung. 1909 war Baden Bororts= sektion des schweiz. Samariterbundes. Im verflossenen Jahre 1921/22 gählt der Berein 9 Chrenmitglieder, 10 Freimitglieder (welche je 10 Jahre tren und fleißig als Aftivmitglieder dem Berein beiwohnten), 62 Aftive, 122 Paffive und 4 Korporatiomitglieder. Das Krankenmobilienmagazin wurde von der Berwalterin, Frau A. Morf, aufs beste besorgt. Die Gegenstände aus dem Rrankenmobilienmagazin werden leihweise ben Aftivmitgliedern unentgeltlich und den Bajfiv= mitgliedern zur halben Taxe abgegeben. 12 Sama= riterposten find in der Stadt und nächsten Umgebung plaziert.

Die Arbeit des abgelausenen Bereinsjahres 1921/22 war eine große. Die Bereinsgeschäfte wurden erledigt in 14 Situngen des Borstandes oder der Unterstommissionen. Monatsversammlungen fanden 3 statt. Ausgesührt wurden eine Balds, eine Nachts und eine Alarmübung, setztere in Berbindung mit einer Abteilung Radsahrer vom tit. Nadsahrerbund Baden. His seisstungen bei Unfällen wurden im ganzen 183 gesmeldet und bei verschiedenen sportlichen und Festsanlässen Samariterposten gestellt. Am 25. und 26. Juni sand der Ausstug auf den Pilatus statt. Am 3. Juli wurde ein Kartentag (sür Augustkarten) veranstaltet.

Leiber ist heute immer noch zu konstatieren, daß die Versammlungen und Nebungen von den Aktivsmitgliedern schwach besucht werden. Wir hossen auf regere Veteiligung im lausenden Jahre. Mit der Verssicherungsgesellschaft Zürich und Vinterthur wurden Verträge abgeschlossen zur Versicherung der Mitglieder gegen Unfälle. Mit dem tit. Radsahrerbund wurde eine Vereindarung getrossen über Verwendung einer Anzahl seiner Mitglieder bei unsern Alarmübungen. Die Vereinsrechnung schloß mit einem Venesiz von nur Fr. 7.90 ab. Zu Ehrenmitgliedern wurden ersnannt Herr S. Jakober und Frau Peter. Als Freismitglieder sind ausgenommen worden Herr Stegrist, Präsident, Herr D. Fischer und Herr Moosmann.

An Stelle der demissionierten Mitglieder, Herrn Graf und Frl. Reller, denen wir ihre Arbeit herzlich

verdanken, wurden in den Borftand gewählt herr B. Burger und Frl. A. Better.

Nach den Verhandlungen blieb man noch gemüt= lich beteinander, so daß die sestlichen Stunden nur zu rasch vorübergingen. E. N.

Birsfelden. Samariterverein. Am 18. Februar seinter unser Berein sein 25 jähriges Bestehen. Der mit Schweizers und Rottreuz-Fähnchen sestlich geschmückte Festsaal war von Freunden und Mitsgliedern bis auf den letzten Platz gefüllt. Nach herz-Itchem Begrüßungswort durch den Präsidenten, Herrn W. Balentin, ergriss herr Dr. med. M. Doleschal das Wort als Präsident des basellandschaftlichen Samariterverbandes und beleuchtete unter anderm auch die kurzsichtigen Ansichten seines "Herrn Kollega" Dr. H. Baumann in Riehen (siehe Nr. 4 "Das Rote Kreuz" vom 15. Februar 1922).

Der Präsident vom Rottreuz-Zweigverein Basel, Herr Rob. La Roche, schilderte die gemeinschaftliche Arbeit der dem Baster Roten Kreuz angegliederten Bereine, welches auch in Zukunft in Rat und Tat gerne den Bereinen beistehe. Herr W. Valentin sen. wurde sür seine 20 jährige aktive Mitgliedschaft (wosvon 13 Jahre als Präsident) zum Ehrenpräsidenten ernannt und ihm das entsprechende Diplom überzgeben. Ferner erhielten Frau Ehrsam-Cachin, Frl. Elsa Leupin, Frl. Luise Renz und Herr W. Grampp teils sür 20 jährige Aktivmitgliedschaft, teils sür die dem Vereine so wertvollen Dienste, das Diplom als Ehrenmitglied.

In besonderer Würdigung der Mitgliedschaft seit Gründung des Vereins überreichte Herr Dr. Dolesschal den H. Lehrer Hugentobler, Jos. Bross, Hehrer Gugentobler, Jos. Bross, Henr. Eiring, Frl. E. Gusin, Frau Diethelm, sowie Herrn Balentin, das Anerkennungsschreiben des Kantonalsverbandes.

lleber den gemütlichen Teil des Abends hörte man nachher nur ein Urteil: Es war ein richtiges Sama= riter=Familiensest.

Der neue Borstand setzt sich in solgender Weise zusammen: Präsident: Ab. Ehrsam; Bizepräsident: Eb. Bürgin; Kassier: Max Boser; Materialverwalter: Hans Tichan und Frl. Marie (Saß; 1. Aktuarin: Frl. Liseln Madorin; 2. Aktuar: W. Basentin jun.; Beisitzer: Joh. Bitterlin und Frl. Luise Spichtin. Möge es ihm gelingen, den Berein auch fernerhin zu weiterem Blühen und Gedeisen zu sühren.

A. E.

Brunnen-Ingenbohl. Samariterverein. Mittwoch, ben 22. Februar 1922, hielt der hiesige Samariterverein seine Generalversammlung ab im schönen Saale des Hotel Bellevue. Dieselbe erfreute sich eines recht zahlreichen Besuches von seiten der

Aftiv= und Baffivmitglieder. Jahresbericht und Jahres= rechnung wurden gutgeheißen und genehmigt. Laut Sahresbericht tann unfer Berein auf einen fünfjährigen arbeitsreichen Beftand guruckblicken. Silfeleiftungen wurden im Berlaufe des Jahres 53 geleiftet. Durch unsere Krankenpslegestation wurden total 85 Nacht= wachen und 350 Tagwachen vermittelt. Es fei an biefer Stelle nochmals darauf aufmertfam gemacht, daß fämtliche Unfragen und Gefuche betr. Rranken= pflegestation an Frau Berwalter Zingg in Ingenbohl zu richten sind. Der Vorstand pro 1922 wurde wie folgt bestellt: Prafident: Berr Alois Sorat, Beamter ber S. B. B.; Bizepräsident: herr Josef holdener, National; Aftuarin: Frl. Marie Dtt, Ingenbohl; Brotofollführerin: Frl. Ida Geiger, Brunnen; Raf= sierin: Frl. Marte Schuler, Ingenbohl; Material= verwalterin: Frl. Paula Bächtold, Brunnen; Leiterin ber Krankenpflegestation: Frau Verwalter Bingg, Ingenbohl; Beifiger: Berren Regierungsrat J. Bofch, Anton Roller, Coiffeur, Alois Wiget, Gemeinderat, und Grl. Anna Birthenson, Brunnen; Rechnungs= prüfer: Berren Ab. Odermatt und Rarl Cafagranda. Das Arbeitsprogramm pro 1922 sieht wieder ein fehr reges Arbeitsfeld vor und hoffen wir, daß die llebungen und Vorträge recht zahlreich besucht werden. Unichließend an die Generalversammlung murde von ben Teilnehmern des Samariterturjes zwei gediegene Theaterstücke geboten, die allgemeinen Beifall ernteten.

Nun wohlauf, Samariterinnen und Samariter, zur frischen Arbeit und Glückauf den Nebungsteilnehmern zum guten Gelingen des edlen Samariterwesens. Wir wollen der Bevölkerung von Brunnen-Ingenbohl zeigen, daß wir noch immer intensiver unser Feld ausbreiten, genau nach Samariterpsticht zu neuem Schaffen und zum Wohle der leidenden Menschheit.

J. H.

Dübendorf. Samariterverein. Unfere Generalversammlung fand am 12. Februar 1922 im Restaurant "Flugfeld" statt. Leider war dieselbe in= folge "Seegfrörni" etwas spärlich besucht. Laut Jahres= bericht fanden 9 llebungen ftatt, ebenso am 28. Au= guft eine Feldübung im Fällander Tobel, gemeinfam mit den Samaritervereinen Reumunfter und Biedi= ton=Enge=Zürich. Die Sammlung für das Rote Kreuz im März ergab Fr. 840. 80, die Mitgliederwerbung Fr. 119. Bundesfeierkarten wurden 588 Stück ver= kauft. Im Januar 1921 hielt Herr Dr. med. Albrecht einen fehr intereffanten Vortrag über Krankenernährung, welcher sehr gut besucht war. Der Verein veranstaltete unter gefl. Mitwirkung von Beren Dr med. Albrecht und Schw. Unna Trullinger einen Rurs für häu?= liche Krankenpflege, welcher von 43 Damen und 2 Herren besucht murde. Der Kurs begann am 27. Sep= tember. Die Schlußprüfung fand am 8. Januar 1922

im Gasthof "zum Hecht" statt, bei welchem Anlasse sich viele Freunde und Gönner einsanden. Mit dem üblichen Herzklopsen traten die Kandidaten auf die Bühne und wurden von Herrn Dr. med. Albrecht während 3 Stunden sehr gründlich geprüft über ihre im Kurse erworbenen Fähigkeiten. Als Experten wohnten der Prüfung bei Herr Dr. Berchtold von lister und Frl. Bodmer von Zürich. Beide äußerten sich sehr bestiedigt über den Berlauf der Prüfung. Wir entbieten unsern Kursleitern auch an dieser Stelle unsern herzlichen Dank. Bei sehr vergnügter Taselzunde wurden dem zweiten Teil noch einige gemützliche Stunden gewidmet. Der Berein möge blühen und gedeihen!

Der Vereinsvorstand pro 1922 murde folgenders maßen bestellt: Präsident: Jakob Meier; Vizepräsis dent: Emil Goßweiler; Aktuarin: Frl. Ida Weber; Quästorin: Frl. Rosa Psister; Materialverwalterinnen: Frl. Hedwig Fischer und Frau Rig-Metzer; Belsizer: Paul Kohler.

Enge-Wollishofen! Der Samariterverein hat über eine Neuerung furz zu berichten. Anfangs Oftober wurde beichloffen, eine Wettübung im Berein durchzuführen und dieselbe auf Anfang des Sahres 1922 festzusepen. Am 5. Februar 1922 wurde die Wettübung durchgeführt und dauerte von nachmittags 3 Uhr bis gegen 6 Uhr abends. Es wurde in vier Gruppen mit je 7-8 Teilnehmern mit je 2 Hilfs= lehrern als Experten (Preisrichter) gearbeitet. Die eine Gruppe behandelte Tücherverbande der Arme, Beine, Füße und Oberkörper, eine andere Deckverbande des Ropfes, eine weitere Bindenverbande, die lette Anochenbrüche der Arme und Ober= und Unterschenkel. Als Experten hatten sich uns befreundete Silfslehrer anderer Settionen in zuvorkommerder Beife gur Ber= fügung geftellt, so daß unparteitsches Begutachten ber Mitglieder gefichert mar. Die Beurteilung erfolgte nach Bunkten. Die Experten fprachen fich über die geleiftete Arbeit im großen gangen befriedigt aus. Die Bekanntgabe des Ranges der Teilnehmer an der Bettübung wurde an der am 11. Februar ftattge= habten Generalversammlung borgenommen. Die beften Arbeiten wurden mit nütlichen Preisen nach ent= sprechender Abstufung bedacht. Um auch ben weniger Blücklichen die Arbeit zu würdigen und zu neuem Impuls anzuspornen, wurde felbst die lette Arbeit noch mit einer Berbandpatrone ausgezeichnet.

Die 35. Generalversammlung unseres Vereins vom 11. Februar 1922 hat in Anbetracht, daß eine größere Zahl Mitglieder im Quartler Leimbach wohnt, und auf Ansuchen hin beschlossen, den Namen des Vereins zu ändern. Der vorliegende Bericht des Samaritervereins Enge-Wollishosen wird also der letzte sein. Der Verein wird von nun an unter dem Namen "Samariterverein Zürich?" (Enge-Wollshofen-Leimbach) bestehen.
Der Borstand wurde wie solgt bestellt: Präsident:
Herr Ernst Gräser, Manessekt. 186, Zürich 3; Bigepräsident: Karl Weisheit, Seestr. 15, Zürich 2; Alftuar: Konrad Hosh, Schrennengasse 20, Zürich 3;
Duästorin: Frl. Luise Egli, Seewartstr. 16, Zürich 2.
Als Hischrer stehen dem Verelne vor die Herren
Gräser, Karl Weisheit, Max Lacher, Frl. Hedy Eglt
und Frl. Sophie Tempelmann. Vier Witglieder
wurden sür 12 jährige sleißige Mitgliedschaft zu Freimitgliedern ernannt. Als Sinseitung unseres diesjährigen Arbeitsprogramms statteten wir der Zürcher
Blinden- und Taubstummenanstalt an einem Sonntagvormittag einen Besuch ab.

Cfdlikon. Samariterverein. Sonntag, den 19. März 1922, nachmittags  $14^4/_2$  Uhr, fand die Schlußprüfung des von der Guttemplerloge arranzgierten Samariterfurses statt. Am Kurse beteiligten sich 17 Personen, wovon 16 die Prüfung machten. Im Namen aller ist dem Kursseiter, Herrn Dr. Monztigel von Wängt, der wärmste Dank dafür auszusprechen. Seine Arbeit war nicht umsonst, sie sich auf fruchtbaren Boden, dies bewies die gut durchgesührte Schlußprüfung. Auch Herr Dr. Etter von Dußnang, als Vertreter des schweizerischen Koten Kreuzes, war mit den Leistungen zusreden und sprach den Wunsch aus, daß sich die neuen Samariter einem Nachdarzvereine anschließen möchten.

Frauenfeld. Berband thurgauischer Samaritervereine. Am 5. Februar ist in Frauenseld ein sast 74 jähriger Mann zur letzten Ruhe bestattet worden, dem auch im "Roten Kreuz" wohl einige Zeilen gewidmet werden dürsen. Es ist dies

### Berr J. U. Ammann fen.,

Mitbegründer und sangjähriger Präsident und Kassier der Sektion Frauenseld. Auch an der 1909 ersolgten Gründung des thurg. Kantonalverdandes nahm Herr Ammann regen Anteil und bekleidete auch hier wäherend 10 Jahren mit Eiser das Amt eines Kassiers. In der Berfolgung seiner idealen Ziele etwas schross, hat er doch hier wie dort manchem guten Gedanken zum Durchbruch verholsen. Der jüngern Generation darf Herr Ammann als eisriger, tüchtiger Samariter mit Recht als Borbild hingestellt werden. Fehlte er doch bis vor etwa 3 Jahren, als ihn zunehmende Altersbeschwerden mehr zur Ruhe zwangen, an wenisgen lledungen und Samariter-Anlässen. An Sihungen und Bersammlungen war der Berstorbene ein gern gesehener Kollege und gelegentlich guter Gesellschafter

und bis weit über die Grenzen unseres Kantons in Samariterfreisen wohlbekannt. Die große schweizerische Samariterschar verliert in Herrn Ammann ein tatsfrästiges, anhängliches Mitglied.

Er rube in Frieden !

 $\operatorname{St.}$ 

Berisan. Militarfanitatsverein. In gut besuchter Hauptversammlung wurde der Bor= ftand wie folgt bestellt : Prafident : E. Frischinecht, Sanitats = Gefreiter; Bizeprafident: 3. Rohner, Sa= nitats=Gefreiter; Raffier: Anton Baul; Atmar: Jof. Thoma, Sanitätsfoldat; Materialverwalter: Anton Reidle, Rolonnen-Unteroffizier; Beifiger: Emil Jost und Josef Zimmermann; Rechnungerevisoren: C. Mittelholzer, Sanitäts-Gefreiter, Conrad Lang, Freimitglied. Jahresbericht und Raffarechnung wurden einstimmig genehmigt. Im Berichtsjahre wurden 28 llebungen abgehalten, worunter 2 Alarm= und eine Nachtübung mit Berwundetenabsuchung, im Durch= schnitt von 12 Mann besucht. Die Bereinsgeschäfte wurden in 1 Hauptversammlung, 3 Quartalversamm= lungen und 12 Komiteesitzungen erledigt. Un einem halbtägigen Ausmarich wurde aufs neue tamerabichaft= liches Mitarbeiten tonstatiert. Bei öffentlichem Sant= tätsdienst wurden wir viermal zugezogen. Ehren= und Freimitglieder konnten feine ernannt werben, bafür an 7 Mitglieder die einjährige Mitgliedschaftsurfunde übergeben werden mit dem Bunfche, daß fie das Gelernte nicht vergessen und als gute und treue Sanitätler bem ichonen Berein gur Gelte fteben mogen. Den hiefigen herren Merzten, die fich wieder in un= eigennütiger Beife zur Berfügung geftellt haben, fet ber verbindlichste Dank ausgesprochen. Gin bedeutungs= voller Fortschritt war der Beschluß, die Aftivmitglieder gegen Tod und Invalidität zu verfichern, mas für fie bei allen Arbeiten eine Beruhlgung fein mao. Trot ftrenger Arbeit im verfloffenen Bereinsjahr icheuten bie Mitglieder feine Mühe und kannten das Sprich= wort noch: "Stille stehen heißt rückwärts geben". Much das neue Sahr wird uns viel Arbeit bringen, benn unsere Arbeit umfaßt ein weites Feld und ver= langt vor allem, burch fleißigen Besuch ber liebungen Interesse und Arbeitsfreudigkeit gu zeigen. E. F.

Neumünster - Bürich. Samartterverein. Vorstand pro 1922: Präsident: Herr Paul Müller, Eigenstr. 12; Bizepräsident: Herr Dr. N. Platter, Klosbachstr. 95; Lusstor: Herr Friedrich Müller, Arbenzstr. 4; I. Aktuar: Herr Jean Meier, Gemeindesstraße 40; II. Aktuarin (Versand): Frl. B. Deuschle, Kreuzplaß 19 (alle bisherige).

Niederbuchsten. Der Samariterverein Gau veranstaltete am 19. Februar im "Ochjen" in Neuen=

dorf einen Lichtbildervortrag von Verbandssekretär Rauber über die Tätigkeit des Roten Kreuzes und der Samaritervereine, zu dem eine schöne Teilnehmerzahl aus den verschiedenen Gäugemeinden sich einfand. In sormvollendetem Bortrag erklärte der Referent die Entstehung des Roten Kreuzes und damit die Entwicklung der humanitären Einrichtung zur Sichezung und Pflege der Berwundeten im Kriege. Anhand von Lichtbildern wurde dann Entstehung, Zweck und Ziele der Samaritervereine und des Roten Kreuzes vor Augen geführt. Lebhaster Beisall dankte zum Schlusse dem Referenten, den wir gerne in spätern Zeiten wieder in unserer Witte zu begrüßen hossen.

Rothenburg (Lugern). Samariterverein. Ein Rurs für häusliche Rrantenpflege mahrend bes Winters in unserer Gemeinde durchgeführt, fand Sonntag, den 19. Februar, mit einer kleinen Brii= fung feinen Abichluß. Als Rursleiterin amtete mit gewohnter Meisterschaft Schw. Angelina Hobel, Bald= egg, der bereitwilligst Berr Dr. med. A. Duor, Rothen= burg, zur Seite ftand. Leiber verurteilte die jungft ausgebrochene Bockenepidemie im Institute Baldega Schw. Angeling zu einer längeren Quarantäne, fo daß fie jum großen Bedauern der Anwesenden am Schlußeramen nicht erscheinen durfte. Un ihrer Stelle übernahm nun herr Dr. A. Tuor, der bereits die Restabende übernommen hatte, die Schlufprüfung. Diese follte in Unbetracht ber Berhältniffe ein ftilles Geftchen entre nous fein; trotbem freute es uns, daß uns das ichweizerische Rote Rreuz in herrn Dr. Sans Stocker, Lugern, feinen Experten ichickte und einige Altmitglieder unseres Bereins es sich nicht nehmen liegen, uns die Ehre des Besuches gu fchen= fen. Go griff ichlieglich doch noch Feststimmung um sich, die erhöht wurde, als der Experte, Berr Dr. Stocker, feiner Befriedigung lebhaft Ausdruck verlieh und ber Berr Ortspfarrer die frifch gebackenen Sama= riterinnen aufforderte, das erworbene prattifche Ronnen recht uneigennützig in den Dienft der edlen Rach= ftenliebe zu ftellen. Gin fleiner Imbig im Gafthaus zum "Ochsen" bei unserem Bereinspapa, herrn C. Sidler, hielt uns noch einige Stunden fröhlich bei= fammen.

Mögen die empfangenen Anregungen nun recht viel Menschenleid lindern.
—n.

Rüti. Samariterverein. Am 16. Februar hatten wir willsommenen Besuch von Olten. Herr Rauber erfreute uns und ein weiteres zahlreich in der Kirche versammeltes Publikum mit einem Lichtsbildervortrag über: Die Tätigkeit des Roten Kreuzes und der Samaritervereine. In knappen, dasür um so prägnanteren Zügen schilderte der Referent die

Entstehung des Roten Kreuzes. In warmen Worten gedachte er Benri Dunants, jenes großen Menschen= freundes, des Begründers der heute so mächtigen und angesehenen Institution. Sierauf schilderte der Refe= rent die Tätigkeit sowohl des internationalen wie des ichweizerischen Roten Rreuzes, wie auch speziell die des Samariterbundes. An den Bortrag ichloß fich bie Borführung einer Reihe prächtiger Lichtbilder an, die das gesprochene Wort des Referenten trefflich er= gangten und gum beffern Berftandnis des Bortrages wesentlich beigetragen haben. Der Bortrag selbst hat jedenfalls im Intereffe des Samariterwefens und der Sache des Roten Rreuzes gute Wirkung hervorgebracht und hoffen wir gerne, die Früchte werden nicht aus= bleiben. Dem verehrten Berrn Referenten unfer herglicher Dank.

Der Samariterverein Rütl hielt am 18. Februar seine 23. ordentliche Generalversammlung ab, die gut besucht war. Aus dem flott abgefagten Jahresbericht der Bräsidentin ist folgendes zu entnehmen: Mit= gliederbestand am Schlusse des Berichtsjahres: 36 Aftiv=, je 9 Frei= und Ehrenmitglieder und 183 Baffivmitglieder. Im Berichtejahr find die Mitglieder zu 12 obligatorischen llebungen, wovon je eine Alarm=, Nacht= und Feldübung, einberufen worden. Ferner darf der im Februar letten Jahres erfolgte Besuch des neuen Krematoriums und des Kantonsspitals in Zürich erwähnt werden, der allen Teilnehmern in nachhaltiger Erinnerung bleibt. Ein Bortrag von herrn Locher, 1. Operationswärter im Rantonsspital, brachte viel Lehrreiches den Zuhörern. Richt vergessen sei auch der Besuch der Samariter=Landsgemeinde in Bald im Muguft. Außerdem find die Mitglieder zu 4 Bereins= versammlungen einberufen worden.

Der Berein unterhält 6 Samariterposten. In 51 Fällen ift Berletten und Rranten Silfe zugewendet worden. Dem Bundesfeierkarten-Berkauf hat fich die Sektion ebenfalls gewidmet und berer 2000 Stück abgesett. Die Sammlung für das Rote Rreuz im Frühjahr ergab Fr. 2106 und 37 neue Rotfreugmit= glieder. Die Silfslehrervereinigung im Burcher=Dber= land, die im verflossenen Jahre gegründet, zählt auch unfere Seltion gu thren Mitgliedern, und fchlieflich haben wir uns an der Gründung eines Zweigvereins vom Roten Kreuz im Burcher-Oberlande mit großem Interesse beteiligt. Im allgemeinen barf ber Samariterverein Rütl auf ein fehr tätiges Bereinsjahr gu= rückblicken. Bur bas laufende Bereinsjahr ift ein reich= haltiges Arbeitsprogramm aufgestellt und von der Bersammlung genehmigt worden. Nebst den monat= lichen obligatorischen Uebungen ift ein Säuglings= pflegekurs im Mai und Juni vorgesehen und im Berbft die Beranftaltung eines Rrantenpflegefurfes. Alfo wieder Arbeit in Bulle und Gulle.

Der Borstand sest sich für dieses Jahr wie solgt zusammen: Präsidentin: Frl. Hermine Jud, Hisselehrerin; Bizepräsidentin: Frau Henriette Egli; Aftuar: J. Kümmin; Waterialverwalterin: Frl. Klara Egli; Luästorin: Frau Katharina Hurter; Beisigerinnen: Frau Lina Bodmer und Frl. M. Schällensbaum.

Daß die Samartter außer der ernsten Arbeit auch gesellig und fröhlich sein können, das bewies der nach Schluß der Versammlung eingesetzte gemütliche Teil, der den besten Versauf nahm.

Ein Glückauf zu neuer fruchtbringender Tätigkeit im laufenden Bereinsjahr. J. K.

Bolothurn. Generalversammlung des Samaritervereins. Samstag, den 25. Februar, hatte sich eine stattliche Bahl von Mitgliedern bes Bereins zur Erledigung wichtiger Berhandlungen im Saale des Gafthofes zum "Kreuz" eingefunden. Der geschäftliche Teil war rasch erledigt. Aus dem vom Präsidenten, herrn A. Brütsch-Ruhn, flott verfaßten Sahresberichte konnte entnommen werden, daß die Tätigkeit im verfloffenen Bereinsjahre eine rege mar. Ein Krankenpflegekurs, ein Maffagekurs und die Wanderausstellung für Säuglingspflege, gemeinsam mit dem tit. Gemeinnütigen Frauenverein, Sektion Solothurn, wurden durchgeführt, ferner 2 Feldübungen, 14 Schulübungen, 1 Alarmübung und 3 Vorträge abgehalten. Des weitern wurden am Grütli-Turn=, Athletit= und Radfahrerfest, sowie am schweiz. Hor= nufferfest der Sanitätsdienft übernommen. Erwähnens= wert set auch die Mithilfe bei ber Sammlung für bas Rote Rreug, beim Bertaufe von Lofen für die Ruglandschweizer und von 10,000 Bundesfeierkarten, eben= jo der Gingug der Bettagsfteuer. Der Borftand für das Sahr 1922 ist wie folgt gewählt worden: Praji= dent: Berr A. Brütsch=Ruhn; Bizepräsident: Berr A. Schenker-Senn; Sekretär: Edm. Monbaron; Attuarin: Frl. Anna Aufdermauer; Raffier: Berr Al. Ruff; Materialverwalter: Berr A. Menth; Beauf= fichtigungeperson für bas Rrankenmobilienmagazin: Frl. R. Weber; Beifigerinnen: Frau Jaggt und Grl. F. Tschun; Aerztliche Leitung: Herr Dr. med. A. Spieler; hilfslehrer: die Berren A. Brütsch, F. Jaggi, Höhener, A. Schenker und A. Stebler sowie Bil. D. Pfluger: Bergnügungspräsident: Berr Böhener; Rech= nungsrevisoren: Berr Fürspr. Th. Meyer und Frl. Mäder. In Anerkennung der großen Verdienste um das Samaritermefen sind auf den Borichlag des Bor= ftandes folgende einstimmig zu Chrenmitgliebern er= nannt worden: Frau Jaggi, Frl. F. Tschuy, Fr. K. Nagel, Grl. D. Affolter und die Berren A. Menth und E. Monbaron. Das bereits den Aftiv= und Freimitgliedern zugestellte Arbeitsprogramm für das Jahr 1922 sieht vor: Berband= und Improvisations= übungen, je eine Alarm=, Feld=, Nacht= und Winter= übung und zwei Borträge. Leberdies wird im kom= menden Frühjahr ein Samartterkurs für Anfänger durchgeführt und gleichzeitig damit verbunden ein drei= tägiger Repetitionskurs für Krankenpflege.

Der gemütliche Teil, von unserem rührigen Vergnügungspräsidenten eingeleitet, vermochte bei der Abewicklung eines reichhaltigen Programms die Samazitergemeinde bis spät beisammen zu halten. Allen denen, die zur Verschönerung des Abends durch geziellige Darbietungen mitgeholsen haben, sei hierorts der wärmste Dank ausgesprochen.

Uster. Samariterverein. Unfere am 4. Tebruar abgehaltene ordentliche Generalversammlung gab uns Gelegenheit, einen Rückblick und Ausblick gu tun über unfer Bereinsleben. Dem gründlichen Jahresbericht unferes Präsidenten ift folgendes zu entnehmen: In 9 llebungen und einem Vortrag von Berrn Dr. med. Berchtold suchten wir uns in den Samariterfenntniffen weiter zu fordern. Die Brafeng= liste ergab 62 % ber Mitglieder im Durchschnitt. Mitglieder, die nie oder nur einmal fehlten, murden an der Berfammlung mit einer fleinen Unerfennung ausgezeichnet (es sind beren 10), die oft "Gefehlten" follen sich bessern! Das Postenstehen bei öffentlichen Unläffen nahm 51 unserer Mitglieder in Unspruch. Die Bereitwilligfeit der einzelnen ermöglichte es uns, während des 10 tägigen fantonalen Standichießens ftändig einen Boften auf dem Schiegplat halten gu fonnen. Die 7 von uns geschaffenen und unterhaltenen öffentlichen Samariterposten wurden von der Bevölkerung fleißig besucht und die badurch geschaffene Wohltat auch meiftens anerkannt.

Der im September begonnene Kurs für häusliche Krankenpflege wurde von einer recht erfreulichen Anzahl Teilnehmer benützt und führte unferm Berein manches Mitglied zu. Sammlung und Mitgliederwerbung für das Rote Kreuz war eine nicht zu unterschätzende Leisftung, besonders für unsern Präsidenten, der für den ganzen Bezirk lister die Agitationszügel zu halten hatte.

Mit Einstimmigkeit wurde an der Generalversammslung der ganze Vorstand für eine wettere Amtsdauer bestätigt und gehören ihm nun an als Präsident: Gottsried Schmid; Vizepräsident: Otto Ott (zugleich Postenches); Sekretärin: Frl. Hanna Faust; Protoskolsskerin: Frl. Anna Psister, Lehrerin; Quästorin: Frl. Pauly Krauer; Materialverwalter: Jul. Psister und Frl. Anna Psister; Velister: Frl. Martha Meter (zugleich Uebungsleiterin) und Fritz Trachsler.

Einige recht gemütsliche Stunden, gewürzt mit Spiel, Tanz und Deklamationen, folgten als zweiter Teil den Verhandlungen.
—tt.

Heltheim. Der Samariterverein Belibeim bestätigte an seiner Generalversammlung in globo ben bisherigen Borftand. Es verbleibt somit als Pra= fident: Berr Ochs; Quaftor: Berr Schwert; Material= verwalterin: Frl. Jendorp. Auch Berr Wolfer, der verdiente Samariter, der nach den schlimmen Erfah= rungen im Rantonalverband demissionieren wollte, tonnte dem Berein als Bizepräsident erhalten bleiben. Als Uebungsleiter amtet herr Ochs, ihm fefundieren Berr Wolfer, Frl. Bismyler und die Gemeindefranken= schwester. Die Rasse zeigt bei Fr. 2603. 15 Einnahmen einen Alftivsaldo von Fr. 270. 45, dazu tommt der Inventarmert. Das abgelaufene Jahr zeigte eine fehr rege Bereinstätigkeit, und auch das neue Programm weist auf große Energie bin. Gin britter Samariter= posten wurde errichtet. Die Mutationsstatistif weist einen Zuwachs von 12 Mitgliedern auf, fo daß der Mitgliederbestand 146 beträgt. Gine ansehnliche Bahl und doch noch viel zu wenig. "Bu fteter Liebe immer Silfe bringt uns vorwärts und hinan." R. F.

Wald. Samariterverein. Um 4. Februar 1922 hielt unfer Berein feine Generalversammlung ab. Leider mar diefelbe wegen schlechter Witterung nur ichwach besucht. Protofoll und Sahresrechnung wurden abgenommen, genehmigt und bestens verdankt. Gur ben gurudtretenden Raffier, Emil Burlimann, wurde gewählt: Rudolf Widmer, Tobel. Der Bor= ftand fest fich nun wie folgt zusammen: Präfident: Wilhelm Rable, Feld; Bizepräfidentin: Frau Pfen= ninger, Silfslehrerin, Tobel; Aftuar: Alfr. Brunner, Saltberg; Raffier: Rudolf Widmer; Beifigerinnen: Frl. Aline Zangger, Frl. Egli und Martha Beg, Bleiche; Materialverwalterin: Frl. Unna Wolfens= berger, Breittenmatt. Für die Delegtertenversamm= lungen des Schweiz. Samariterbundes, des Ranto= nalverbandes, des neu gegründeten Rotfreug=3meig= vereins Burcher=Dberland wurden die Delegierten be= ftimmt. herr Rudolf Widmer wird bestimmt, ben nächsten stattfindenden Silfslehrerturs mitzumachen.

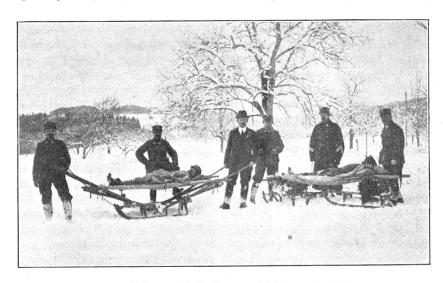
Mit Genugtuung dürfen wir auf das hinter uns liegende Bereinsjahr zurückblicken. Bereint mit dem Militärsanitätsverein Bald=Rütt führten wir die Samariter=Landsgemeinde durch. Eine Feldübung mit dem Militärsanitätsverein Bald=Rütt, Samariter=verein Dürnten und Samariterverein Bald sand im Oktober auf dem Dändler statt. Die Kritik hielt Herr Dr. med. Zeller von Bald. Derselbe war sichtlich ersfreut über die Leistungen, die hier zutage gesördert wurden. Interessant war die llebung des Sanitäts=vereins "Transport der Berwundeten aus der Frontslinte." Sodann sind unsere Mitglieder mit Postenstehen bei den Bettspielen des Fußballklubs im Laufe des leisten Jahres stark unspreuch genommen worden.

In das Arbeitsprogramm für 1922 wurde ein Samariterkurs aufgenommen, der im Frühling beginnen soll. Wir hoffen, dadurch unsere Mitgliederzahl erhöhen zu können. A. B.

Winterthur. Rotkreuz-Rolonne. Samstag, den 7. Januar, wurde der Mannschaft telephonisch der Besehl erteilt, Sonntag, den 8. Januar, um  $8^{1}/_{2}$  Uhr, auf dem Sammelplatz einzurücken. Nach dreijährigem Unterbruch wieder einmal eine Schneeübung. Mit bepacktem Tornister ging's dem Tößtal entgegen nach Iberg, in die Winterlandschaft hinaus. Nach kurzer Rast wurde den Gruppen die vom Kolonnensührer inzwischen rekognoszierten Arbeitspläße zugewiesen. Aus etwas fragwürdigen Behikeln sollten wir brauch-

Iberg waren. Das Demontleren machte weniger Ropfzerbrechen und das requirierte Material fand seinen früheren Schlummerplatz wieder. Noch eine kurze Pause, und heimwärts ging's durch den vielen, frischgesallenen Schnee. Es war aber auch höchste Zeit, denn nach einigen Stunden schon setzte ein seiner Regen ein. Nach kurzer Kritik vom Feldweibel, welcher zu der geleisteten Arbeit seine Befriedigung aussprach, ertönte um 18 Uhr 30 das erlösende Kommando: Abtreten! Es war ein schöner, aber auch recht ansstrengender Tag.

Bürich-Wiedikon. Samartterverein. Der neue Borstand hat sich wie folgt konstitulert: Prasibent: Herr Richard Hirscher, Rotachstr. 30; Bize-



Rotkreuz-Kolonne Winterthur — Feldübung im Schnee Lindauerkhlitten und Bahre auf Schlitten montiert

bare Transportmittel herrichten. Aber es ging über Erwarten gut. Die Gruppenführer wußten Bescheid in folden Sachen. Bur anbefohlenen Beit waren bie Schlitten zur Aufnahme ber Simulanten bereit ge= meldet, und nachdem dieselben verladen und gehörig geschütt waren gegen Rälte und ben reichlich fallenben Schnee, konnte die Talfahrt nach Kollbrunn vor sich gehen. Die Improvisationsarbeiten bewährten fich alle sehr vorzüglich. Nachdem die Verwundeten abgeladen waren, wurden wir von unserm Fourier mit einem währschaften Schüblig beschert, der einen gut vorbe= retteten Magen vorfand. Bunkt 15 Uhr wurde zum Rückzug geblasen, für manchen etwas zu früh. Bu unserer Freude stand vor dem großen Fuhrschlitten ein Pferd bereit, welchem nun die Aufgabe gufiel, bas schwere Ding wieder an seinen Bestimmungsort gurud= zubringen auf die verschneite Sohe. Wir hatten genug gu leiften, bis die kleinen Behikel ebenfalls wieder in präsident: Herr Frig Brandenberger; Aktuare: Herr Karl Pontelli und Frl. Emma Strüby; Duästorin: Frl. Umalie Nievergelt, Ottilienstr. 17; Personalches: Frau Strohm-Borel, Materialverwalter: Herr Heinzich Aeberli, Herr Hand Borel und Frl. Wiesentanner: Uebungsleiter: Herr Brandenberger, Herr Hischer, Frl. Hällimann, Herr Bontelli.

Der Samariterverein Wiedikon hat beschlossen, am 19. März 1922 eine Ausstellung seines gesamten reichhaltigen Materiallagers durchzusühren. Die Sache ist so gedacht, daß wir in den beiden Turnhallen des Schulhauses Bühl in Zürich-Wiedikon ein einsfaches aber vollständiges Bild der Tätigkeit eines guten Samaritervereines geben wollen. Wir wollen dartun, wie überall der Samariter hilfreich beispringen kann, set es beim einzelnen Unsall auf belebter Straße oder auf weitem Feld, in der Werkstatt oder beim Sport, sei es bei einer Katastrophe, sei es in Zelten

von Volksnot und Spidemien. Auch wollen wir zeisen, wie wir die Samariter zu solchen erziehen, was wir ihnen an Fertigem sur ihre Tätigkeit mitgeben können und was sie sich, um rasch helsen zu können, selber herstellen mussen.

So gedenken wir denn, für die Ausstellung die eine Turnhalle als Notspital herzurichten, ähnlich, wie wir es schon bei der Grippeeptdemie taten. In der zweiten Turnhalle werden dann Darstellungen, die die eigentliche Samarttertätigkeit betreffen, Aufsnahme sinden. So das Zelt, wie es zur Dienstleistung bei Festanlässen Berwendung sindet, das komplett einsgerichtete Not-Operationszimmer; dann einige Wagen Transport-Einrichtungen, eine große Auswahl von Ordonnanz- und Improvisationsbahren, Transportsmittel mit Belo, St und Schlitten usw., eine

wertvolle Modellsammlung. Das assortierte Schulsmaterial und eine Sammlung von Lehrhüchern werden praktische Winke sür die Durchführung von Kursen geben, und Photographien werden das arsbeitsreiche Leben des Samaritervereins Wiedison illusstrieren.

Wir haben weder Kosten noch Müsse gescheut, um dem Besucher etwas Gediegenes zu bieten. Am Samstag abend wird noch Herr Rauber zu uns sprechen (mit Lichtbildern); am Sonntag Morgen von 8 bis 10 Uhr werden speziest die Hisslehrer geführt werden unter kundiger Leitung und nach 10 Uhr steht der Eintritt jedermann frei. So laden wir alle herzlich ein, insbesondere die Samariter von Stadt und Land, sich diese sehr sehrreiche und interessante Ausstellung anzuschauen.

# Bescheidenheit und Einfachheit.

Der ist reich, der immer genug hat und sich den äußeren Verhältnissen anzupassen vermag.

Die Lebensbedürfnisse aller Menschen und Menschenklassen sind von Grund aus versändert. Derjenige, der früher für reich und angesehen galt, ist heute weniger, als ein armer Mann von früher — und umgekehrt. Selbst Wissen ist nicht mehr, wie einst, ohne weiteres Macht, und mancher Gelehrte steht den schweren Anforderungen der Nachkriegszeit hilsloser gegenüber, als ein einfacher, aber derb-gesunder Bauernknecht.

Wenn man aufbauen will, so muß man zuerst einen festen Baugrund haben. Wenn man sich aus dem Unglück wieder neu von vorn zurechtfinden will, so muß man sich zuerst den schweren Lebensbedingungen in Einsachsheit und Bescheidenheit anpassen. Denn — um bei dem Beispiel mit dem Bauen zu bleiben — es steht in Deutschland dem einzelnen Volksgenossen heute nur ein halber Morgen vaterländischen Bodens zur Verfüzgung, wo ihm früher Bewegungsfreiheit für ein Mehrfaches zu Gebote stand. Bescheidensheit in allem, im Wohnen, im Essen, im

Trinken und in der Kleidung, in allem — nur in der Alrbeit nicht.

Und was heißt Bescheidenheit? Es ist das Zufriedensein mit dem Möglichen, das stille, einfache und selbstverständliche Sicheinfügen in den Rahmen der Zeit, zugleich aber auch der seste treue Wille, diesen Rahmen mit aller Schaffenskraft auszufüllen und Schritt für Schritt zu erweitern, soweit es Fähigkeit und männlicher deutscher Wille vermag. Wir müssen alle unsere Unsprüche verkleinern. Diesenigen sind am besten dran, deren Unsprüche immer bescheidene waren. Wer immer nur einfach gelebt hat, vermißt am wenigsten.

Ilnd was heißt Einfachheit? Einfachheit ist in den meisten Fällen gleichbedeutend mit Gesundheit. Ein einfaches Butterbrot ist nahrshafter als Austern mit Sekt, und ein einfaches Kleid ist wärmer — und auch meistensschöner — als ein nachgeäfstes, "modernes" Kleid aus Paris. Deshalb ist es noch lange nicht nötig, häßlich und unansehnlich herumsulaufen, weil Luxus und lleppigkeit aufhören müssen. Se einfacher eine Haushaltung ist, desto reinlicher und gemütlicher kann sie sein,